

Gardnerella vaginalis

Erreger

Es handelt sich um pleomorphe stäbchenförmige Bakterien, die im mikroskopischen Präparat gramvariabel erscheinen. *G. vaginalis* ist unbeweglich und bildet keine Sporen. Zur Anzucht benötigen die fakultativ anaeroben Keime nährstoffreiche Kulturmedien und eine CO₂-angereicherte Atmosphäre.

Epidemiologie

Der Erreger ist weltweit verbreitet und wird häufig auch bei gesunden Frauen in der Vaginalflorea und bei Männern in der Urethra gefunden. Die Übertragung erfolgt vermutlich über Geschlechtsverkehr.

Pathogenese

Die Pathogenese ist noch nicht geklärt. Bei der Entstehung der Bakteriellen Vaginose sind neben *G. vaginalis* (Leitkeim) auch andere, überwiegend anaerobe Mikroorganismen beteiligt.

Wichtiger Pathogenitätsfaktor ist die Fähigkeit der Bakterien zur Anheftung an Epithelzellen des Urogenitaltraktes.

Klinik/Symptome

Typisch für die Bakterielle Vaginose ist ein grauer, dünnflüssiger Ausfluss aus der Vagina mit einem charakteristischen fischartigen Geruch, der sich bei Zugabe von KOH verstärkt. Juckreiz oder Brennen sind untypisch und die Vaginalschleimhaut erscheint nicht entzündet. Ein Zusammenhang zwischen Bakterieller Vaginose und vorzeitigem Blasensprung wird diskutiert.

G. vaginalis findet man selten auch bei Harnwegsinfektionen sowie gelegentlich bei Wundinfektionen oder Sepsis z.B. nach gynäkologischen Operationen.

Diagnostik

Bei der Bakteriellen Vaginose erfolgt die Diagnostik über den mikroskopischen und kulturellen Nachweis der Erreger aus dem Vaginalabstrich. Je nach Lokalisation können auch andere Untersuchungsmaterialien geeignet sein (z.B. Blutkultur, Urin, Urethra- oder Wundabstriche)

Mikroskopie

Der Nachweis von pleomorphen, gramvariablen Stäbchen, die oft in Massen auf Epithelzellen haften ("clue cells"), ist typisch für die Bakterielle Vaginose. Gleichzeitig findet man nur wenig oder keine Laktobakterien.

Kultur

Auf geeigneten Nährmedien können Gardnerellen in ein bis zwei Tagen angezüchtet werden.